

EnergieBlick Trins

bewusst.sparsam.klimafreundlich



Tirol 2050: Ein Ziel—viele MitspielerInnen

Unter dem Label „Tirol 2050“ will das Land Tirol allen Energie- und Klimaschutzmaßnahmen in unserm Bundesland ein neues, gemeinsames Dach verleihen.

2050 steht für das in der Tiroler Energiestrategie festgeschriebene Ziel, in 36 Jahren eine ausgeglichene Energiebilanz ziehen zu können.

Eine Leitstelle—angesiedelt beim Verein Energie Tirol—wird künftig die vielen professionellen Akteure vernetzen.

Eine weitere wichtige Aufgabe, ist sichtbar zu machen, was schon alles getan wird. Dazu sind auch alle BürgerInnen aufgerufen mitzumachen.

Energiezukunft liegt in unseren Händen

Werfen wir einen Blick in Tirols Zukunft. Wir schreiben das Jahr 2050:

Unsere Kinder und Enkelkinder leben in einem Land, in dem ausschließlich erneuerbare Energieträger genutzt werden. Autos rollen laut- und emissionslos durch die lebenswerten Wohnviertel der Gemeinden und Städte. Gebäude erzeugen Energie und speisen sie in Heizungs- und Stromnetze ein.

Was nach Science-Fiction klingt, ist für Tirol ein konkreter Zukunftsplan. Der Weg dorthin hat

schon begonnen und wir alle können dazu beitragen.

Reichen auch Sie IHR Energieprojekt zur Veröffentlichung auf www.tirol2050.at ein. Egal ob die Solaranlage am Dach, die Ihre Badewanne mit Warmwasser füllt oder das E-Bike, um das sich die Familienmitglieder streiten - kein Beitrag ist zu klein oder zu ungewöhnlich. Die gesamte Summe aller Bemühungen bringt uns weg von Erdöl und Gas.

Werden Sie Teil von Tirol 2050....

Auf der Onlineplattform www.tirol2050.at sammeln wir positive Beispiele und wollen so alle motivieren etwas zu verändern.

So einfach geht's: Sie können direkt auf www.tirol2050.at das Online-Formular ausfüllen und abschicken. Oder Sie schicken eine kurze Projektbeschreibung mit Foto an info@tirol2050.at.

Bevor Ihr Projekt onlinegeschaltet wird, werden Sie von einem/r MitarbeiterIn von Energie Tirol informiert. Auf einer interaktiven Projektlandkarte wird dann Ihr ganz persönliches Projekt abrufbar sein.

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Trins

Gemeindeamt Trins
Trins 36
6152 Trins
T: 05275 5210 5
F: 05275 5273
E: gemeinde@trins.tiro.gv.at

Layout & Text: Energieteam
Trins / Mag. Marion Amort

Fotos und Tabellen:
Energie Tirol, Foto Ringhofer

Unsere Energieregionsmanagerin
Mag. Marion Amort

Kontakt:
marion.amort@wertblick.at
0676/841912202



Trins hat Energie Lasst sie uns herzeigen!

Liebe Trinserinnen und Trinser,

Die Energiewende ist nur gemeinsam möglich. Wen ein paar engagierte Menschen mit ihren Ideen vorangehen, werden sich andere bald anschließen und es werden immer mehr.

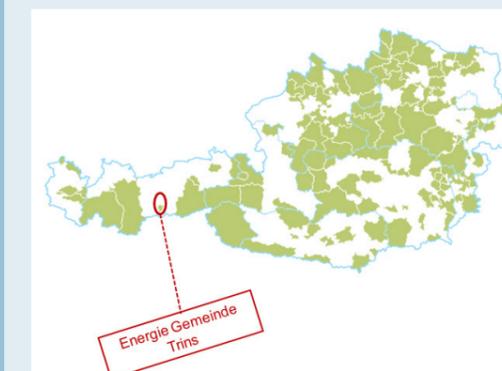
Dazu ist es wichtig, dass man nicht nur sinnvolle Projekte umsetzt, sondern auch darüber spricht. Also Eigenwerbung betreibt. Das hat nichts mit Eigenlob zu tun.

Tue Gutes und sprich darüber! Nur so können wir andere anstecken und mitreißen.

Das Land Tirol versucht diese „Ansteckung“ über die Plattform „Tirol 2050“, die ein Teil der Energiestrategie unseres Landes ist.

Wir in Trins sind schon lange damit umtriebig, wenn es darum geht, unsere Energieaktivitäten zu verbreiten. Dazu ist uns nun eine neue Methode eingefallen: Der Trinser-Energie-Weg.

Mit diesem informativen Rundweg durch unser Dörfchen, stellen wir gute Beispiele vor und regen zur Nachahmung an....**Trins hat ENERGIE.**



Jedes Jahr stellen weitere Gemeinden Konzepte zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Energieeffizienz vor, und suchen um eine Förderung beim Klimafonds an.

In Tirol haben es inzwischen acht Regionen geschafft, mit ihren Projektvorhaben die Fachjury zu überzeugen. Trins stellt als Einzelgemeinde eine Ausnahme dar und zählt zu den ersten Energiepionieren in Tirol.

In dieser Ausgabe:

- Trins hat Energie—lasst sie uns herzeigen!
- Trins als begehbare Modellgemeinde
- Tag der Sonne
- Start der Trinser Sanierungs-offensive
- Tirol 2050

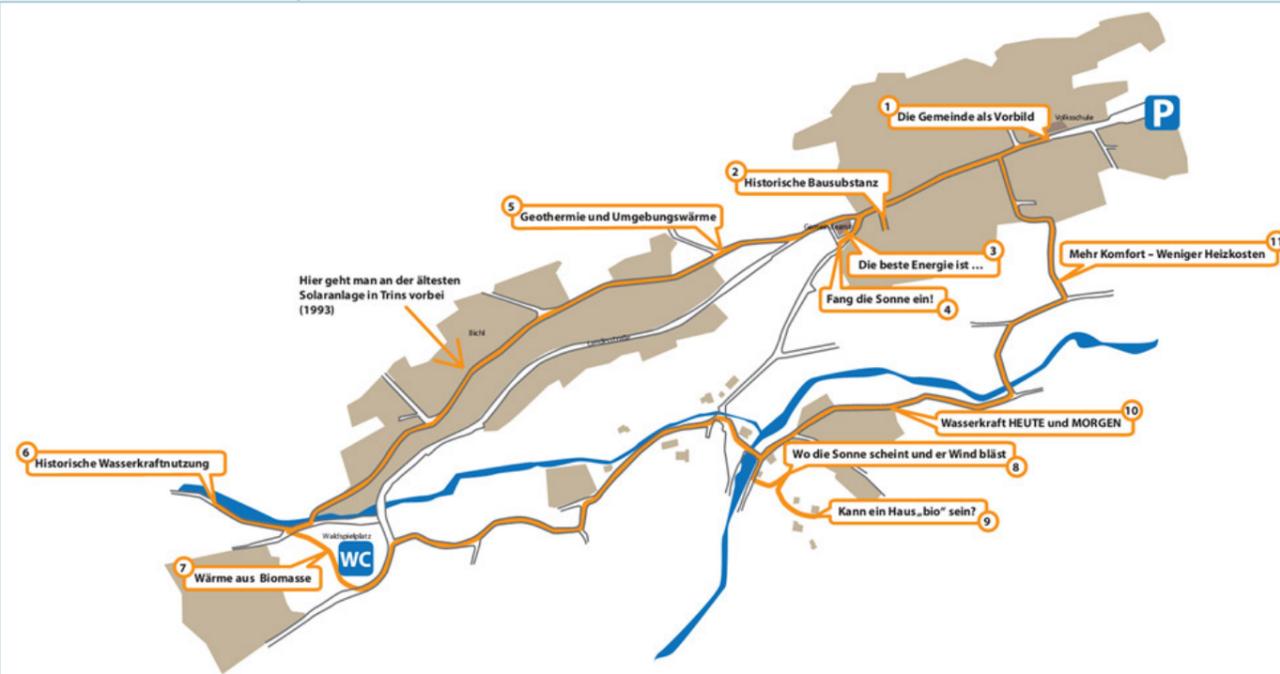
Trins wird begehbare Energie-Modellgemeinde

Unserem Motto „Trins hat Energie – lasst sie uns gemeinsam nutzen“ geben wir mit einem neuen Projekt einen Zusatz: „Trins hat Energie – lasst sie uns herzeigen!“.

Dahinter steht die Idee, einen Rundgang durch Trins anzulegen, auf dem private und kommunale Projekte vorgestellt werden, die einen Beitrag zur Energiewende leisten.

Mit unserem „Energie-Weg“ wollen wir zum Umstieg auf erneuerbare Energie und für die Nutzung lokaler Ressourcen motivieren.

Und natürlich wollen wir auch mit etwas Stolz zeigen, was Trins bereits geschafft hat und für die Zukunft plant.



Konkrete Beispiele und Erfahrungen

An elf Stationen stellen wir Trinser Beispiele vor, die von der Gemeinde als auch von Privatpersonen realisiert wurden.

So wird das Beispiel eines Hauses gezeigt, das fast ausschließlich mit ökologischen Stoffen gebaut wurde—ein Biohaus, sozusagen. Man kann erfahren, welche Wärmepumpen in Trins im Einsatz sind, und welche Erfahrungen die Besitzer damit machen. Einen interessanten Einblick bietet die Familie Castelrotto, die in einem typischen alten Steinhaus lebt, und diese traditionelle Lebensweise nicht missen möchte.

Gemeinde als Vorbild

Ein weiterer Punkt, der uns bei der Konzeption des Energieweges wichtig war, ist die Funktion der Gemeinde als Motivator hervorzuheben.

In vielen Kommunen werden hervorragende Energieprojekte umgesetzt, doch viele Gemeinden sind sich ihrer Vorbildwirkung nicht bewusst. Auf zu zeigen, warum die Gemeinde, welche Schritte setzt, und über diese Projekte zu berichten, ist ebenso wichtig, wie der Bevölkerung den Zugang zu Fachinformationen zu erleichtern. Daher wird am Energieweg vorgestellt, das die Gemeinde Trins bisher umgesetzt hat und noch vor hat.



Am 10. Mai wird der Trinser Energie Weg eröffnet. Für diesen ersten Rundgang bieten wir ein spannendes Besichtigungsprogramm.

Am 9. Mai kommt Univ. Prof. Dr. Wolfgang Streicher für einen Vortrag zum Bauen mit der Sonne nach Trins.

Start der Trinser Sanierungsoffensive

Wie schon per Postwurf angekündigt wollen wir allen BesitzerInnen von Gebäuden, die älter als 30 Jahre sind, einen kostenlosen Energie-Check ermöglichen. Dies ist durch die Zusammenarbeit mit Energie Tirol möglich.

Nach einem Erst-Check vor Ort werden die Erfahrungen und Daten ausgewertet, und darauf aufbauend Unterstützungsangebote entwickelt. Das können z.B.: Bauleute-Abende, vertiefte Beratungen, Workshops,...sein.

Es wurden bereits 90 EigentümerInnen ange-



schrieben und mit einem Großteil konnten Beratungstermine (Erst-Check) stattfinden. Das entspricht bereits mehr als der Hälfte der über 30-

Beratung und Planung zentral für Zufriedenheit und Rentabilität

Den richtigen Zeitpunkt für eine Sanierung gibt es nicht. Meist wird saniert, wenn ohnehin Renovierungsarbeiten anstehen oder eine Erweiterung der Wohnfläche gewünscht wird. Auch wenn zu Beginn nur an kleine energetische Verbesserungen gedacht wird, ist es wichtig das gesamte Gebäude im Blick zu haben und langfristig zu denken. Keinesfalls sollte nach dem Prinzip „Löcher stopfen“ vorgegangen werden. Die Reihenfolge einzelner Maßnahmen ist von großer Bedeutung für die Funktionalität und die Kosten.

Beispiel 1:

Die Heizungsanlage ist defekt und ein Kessel-tausch steht an. Die Bauleute denken schon länger an eine thermische Sanierung, ziehen nun aber aufgrund der Aktualität die Erneuerung der Heizungsanlage vor. Die Anlage wird entsprechend des aktuellen Energiebedarfs dimensioniert. Wird später gedämmt, ist die Anlage zu groß. Man hätte sich nicht nur Anschaffungskosten sparen können.

Das besondere an diesem Projekt ist, dass wir eine Übersicht über alle älteren Häuser bekommen.

Dazu zählen neben dem energetisch-baulichen Zustand auch die Motive und Bedürfnisse der EigentümerInnen.

Wir erreichen dadurch auch jene Menschen, die sich nicht für eine Sanierung interessieren und erfahren, was die Gründe dafür sind.

Dabei soll niemand zu Maßnahmen überredet werden! Wir hoffen diese Informationen nutzen zu können, um gute Unterstützungsangebote zu schaffen und um besser abzuschätzen wie sich der Wärmebedarf der Gemeinde in den kommenden 20 Jahren verändern wird.

Alle unsere Maßnahmen arbeiten auf das Ziel hin, im Jahr 2030 die Strom- und Wärmeversorgung selbst, aus lokalen Ressourcen zu ermöglichen. Im Wärmebereich ist das nur durch zahlreiche Sanierungen möglich.

Auch der Wirkungsgrad ist bei einer falsch dimensionierten Anlage schlechter und verursacht höhere Betriebskosten.

Beispiel 2:

Werden Fenstertausch und Außenwand-dämmung zugleich ausgeführt, werden Kosten gespart und die Qualität erhöht. Das Baugerüst muss nur einmal errichtet werden. Der Fensterstock kann fachgerecht überdämmt und dicht angeschlossen werden. Das verhindert ein Eindringen von Kondensat in die Konstruktion und damit Schimmelbildung.

Energie Tirol – seit 1992 die unabhängige Energieberatungsstelle des Landes Tirol – bietet produktneutrale Informationen. Ein Gebäude-Check vor Ort gibt einen ersten Überblick über die bauliche Situation und es werden mögliche Sanierungsschritte empfohlen.



HINWEIS:
Auf der Homepage der Gemeinde findet ihr dieses Logo. Mit einem Klick auf das Logo gelangt ihr zu allen wichtigen Informationen über die Energie-Gemeinde Trins.



Energie Landesrat Josef Geisler gratuliert zum gelungenen Start der Trinser Sanierungsoffensive mit Energie Tirol (GF Bruno Oberhuber)